



Presseerklärung des Sicherheitsrats zum Angriff auf die Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo

NEW YORK, 6. Februar 2023 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten nachdrücklich den Angriff auf einen Hubschrauber der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO), der sich am 5. Februar 2023 in Nordkivu ereignete und bei dem eine Friedenssicherungskraft aus Südafrika getötet und eine weitere verletzt wurde.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats sprachen den Angehörigen des Opfers und Südafrika ihr tiefstes Beileid aus. Sie sprachen auch den Vereinten Nationen ihr Beileid aus. Sie wünschten der verletzten Friedenssicherungskraft eine rasche Genesung.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten auf das Entschiedenste alle gegen die MONUSCO gerichteten Anschläge und Provokationen. Sie unterstrichen, dass vorsätzliche Anschläge auf Friedenssicherungskräfte Kriegsverbrechen nach dem Völkerrecht darstellen können. Sie betonten, dass die Beteiligung an der Planung, Steuerung, Förderung oder Durchführung von Angriffen auf Friedenssicherungskräfte der MONUSCO eine Grundlage für Benennungen zum Zweck von Sanktionen gemäß Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen darstellt.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten die kongolesischen Behörden auf, diesen Angriff unverzüglich mit Unterstützung der MONUSCO zu untersuchen. Sie forderten die kongolesischen Behörden auf, die Tatverantwortlichen vor Gericht zu stellen und das betreffende truppen- und polizeistellende Land laufend über die Fortschritte zu informieren, im Einklang mit Resolution [2518 \(2020\)](#) des Sicherheitsrats. Sie ersuchten den Generalsekretär um aktuelle Informationen gemäß Ziffer 4 a) der Resolution [2589 \(2021\)](#) des Sicherheitsrats über Maßnahmen, die gewährleisten sollen, dass die Verantwortlichen für solche Taten zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten nachdrücklich die Zunahme von Aktivitäten bewaffneter Gruppen in den östlichen Provinzen der Demokratischen Republik Kongo. Sie verurteilten erneut alle bewaffneten Gruppen, die in dem Land operieren. Sie forderten alle Akteure auf, die Gewalt sowie ihre Verstöße und Übergriffe gegen die internationalen Menschenrechtsnormen und das humanitäre Völkerrecht zu beenden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats betonten, wie wichtig es ist, dass die MONUSCO über die erforderlichen Kapazitäten verfügt, um gemäß den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats ihr Mandat zu erfüllen und, gegebenenfalls auch durch zusätzliche Maßnahmen, den Schutz und die Sicherheit der Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen und ihrer Einsätze zu fördern. Sie unterstrichen, dass die Gaststaaten die Hauptverantwortung für den Schutz und die Sicherheit des Personals und der Vermögenswerte der Vereinten Nationen tragen, und betonten die Bedeutung der Kontakte und der anhaltenden Kommunikation zwischen der MONUSCO und der kongolesischen Regierung.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihr nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Unversehrtheit der Demokratischen Republik Kongo. Sie bekundeten der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs, Bintou Keita, und der MONUSCO für ihre stabilisierende Tätigkeit im Einklang mit den Grundprinzipien der Friedenssicherung, einschließlich der Zustimmung der Parteien, und ihrem in

23-02137 (G)



Resolution [2666 \(2022\)](#) des Sicherheitsrats festgeschriebenen Mandat erneut ihre volle Unterstützung und sprachen den Ländern, die Truppen und Polizeikräfte für die MONUSCO stellen, ihren tiefsten Dank aus.
